

Gewaltprävention – aktiv gemeinsam gestalten



Im Januar 2019 hat die LAG WfbM eine Fachberatung Gewaltprävention eingerichtet. Ziel ist die Unterstützung der 17 Berliner Werkstätten bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung von Gewaltpräventionskonzepten. Damit setzen die Werkstätten eine konkrete Forderung der UN-BRK zu Persönlichkeitsrechten und einem professionellen Umgang mit Menschen mit Behinderungen um.

Das Beratungsangebot folgt einem partizipativen Ansatz und richtet sich an alle Personen- gruppen, die in der Werkstatt tätig sind. Grundlage der Arbeit ist die gemeinsame „LAG Handlungsempfehlung zur Gewaltprävention“.



Mehr dazu:
www.wfbm-berlin.de

Wie ist die Fachberatung zu erreichen?

Wenn Sie konkrete Fragen zur Gewaltprävention, Interesse an einer Schulung oder Beratungsbedarf haben, kontaktieren Sie die Fachberatung:

Sascha Omidi
Fachberater Gewaltprävention
Tel.: 030/484 9582-19
Mobil: 0157 779 19 585
E-Mail: sascha.omidi@wfbm-berlin.de

Landesarbeitsgemeinschaft
der Werkstätten für behinderte
Menschen e.V.

Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

aktiv gemeinsam gestalten



Fachberatung der LAG WfbM
zur Umsetzung von
Gewaltpräventionskonzepten

Was heißt Gewaltprävention?

- Gewaltprävention beginnt beim Schutz grundlegender Persönlichkeitsrechte und begegnet so den unterschiedlichen Grenzverletzungen und verschiedenen Gewaltformen im Vorfeld.
- Gewaltprävention erfordert einen bewussten Umgang mit Abhängigkeitsbeziehungen, der Machtmissbrauch verhindert.
- Gewaltprävention wirkt der Entstehung von Gewalt entgegen.
- Gewaltprävention heißt sich bewusst sein, dass es Grenzverletzungen auch in Werkstätten geben kann.
- Gewaltprävention bedeutet zu reflektieren, dass Grenzverletzungen und Übergriffe bewusst oder unbewusst geschehen können.
- Gewaltprävention wirkt am besten, wenn alle sich an ihrer Entwicklung und Umsetzung beteiligen.
- Gewaltprävention braucht verbindliche Standards, um Gewalt professionell vorzubeugen.

Was bietet die Fachberatung

Beratung und Begleitung der Werkstätten beim Prozess der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung von Gewaltpräventionskonzepten.

Das bedeutet beispielsweise:

- Wie kann die „LAG Handlungsempfehlung zur Gewaltprävention“ als Grundlage der eigenen Konzeptentwicklung dienen?
- Wie werden Gewaltpräventionskonzepte partizipativ (weiter-)entwickelt, gestaltet und umgesetzt?



ihren Mitgliedern?

Schulungen und Informationsveranstaltungen zu den folgenden und weiteren Themen:

- Nähe und Distanz im Betreuungsverhältnis
- Grenzverletzungen, Übergriffe oder strafrechtlich relevante Handlungen – was ist der Unterschied?
- Die unterschiedlichen Arten und Erscheinungsformen von Gewalt
- Täterstrategien bei sexualisierter Gewalt
- Mobbing/Cybermobbing
- Klar, diffus, autoritär oder verwaorlost – die Einrichtungstypen nach U. Enders und was das mit der Werkstatt zu tun hat

Vernetzung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fach- und Anlaufstellen, sodass im Zweifelsfall schnelle Hilfen, Informationen und weiterführende Beratung vermittelt werden können.